

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 19/0397
604 - Fachbereich Verkehrsflächen, Entwässerung und Liegenschaften			Datum: 29.07.2019
Bearb.:	Vollmer, Matthias	Tel.: -218	öffentlich
Az.:	604.20		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
-----------------------	-----------------------	----------------------

Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr	15.08.2019	Anhörung
---	-------------------	-----------------

**Errichtung einer zusätzlichen Bus-Haltestelle der Linie 278 am Nahversorgungszentrum Ochsenzoller Strasse/Achternfelde
Stellungnahme zum Prüfantrag vom 06.06.19, TOP 4**

Sachverhalt

In der Sitzung des Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr vom 06.06.2019 wurde unter TOP Ö 4 ein Prüfantrag an die Verwaltung gestellt. Dieser beinhaltete die Errichtung einer zusätzlichen Bus-Haltestelle der Linie 278 am Nahversorgungszentrum Ochsenzoller Strasse/Achternfelde

Stellungnahme der Verwaltung:

Es wurde zunächst ein geeigneter Standort im angefragten Bereich gesucht. Im Falle einer neuen Bushaltestelle wäre ein relativ hoher Platzbedarf (20,00 m Haltebereich sowie freizuhalten Flächen davor und dahinter) vorhanden, um einen richtlinienkonformen Ausbau durchführen zu können. Einzige eventuell denkbare Standorte wären demnach:

- Fahrtrichtung U-Garstedt: Vor den Grundstücken Ochsenzoller Straße 100 und 102, d.h. Straßenecke Grüner Kamp
- Fahrtrichtung Kirchenstraße: Vor den Grundstück Ochsenzoller Straße 103, d.h. Straßenecke Hogenfelde

Aufgrund von vorhandenen Grundstückszufahrten ist die Errichtung von Bushaltestellen weiter nordöstlich, d.h. näher am geplanten Kreisverkehr, nicht möglich. Es ist außerdem zu beachten, dass selbst beim vorgeschlagenen Standort nicht komplett die Planungsrichtlinien erfüllt werden können (16,00 m Haltebereich in Fahrtrichtung U Garstedt) . Darüber hinaus wäre in jedem Fall (in beiden Fahrtrichtungen) der Wegfall von Kfz-Stellplätzen eine Folge.

Der mögliche Standort wurde im Anschluss den Verkehrsbetrieben Hamburg-Holstein GmbH (VHH), dem Betreiber der hier betrachteten Buslinie, vorgeschlagen. Diesbezüglich äußerte man sich wie folgt:

- In Fahrtrichtung Kirchenstraße gerät man auch östlich von Hogenfelde bereits sehr nah an die Haltestelle Hermann-Löns-Weg (nur ca. 240 m entfernt). Da der Einzugskreis einer Bushaltestelle im Allgemeinen mit 300 m angenommen wird, gäbe es in diesem Falle somit deutliche Überschneidungen. Auch die Beanspruchung der Parkflächen vor dem Bäcker wurde aus dessen Sicht problematisch gesehen.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin

- In der Gegenrichtung wurden – im Hinblick auf den umlaufbedingt immer häufiger werdenden Einsatz von Gelenkbussen – Probleme mit der 16,00 m kurzen Haltestelle gesehen
- Die Buslinie 278 sei im Bereich Ochsenzoller Straße trotz des neuen Kreisverkehrs an der Berliner Allee immer noch von Verspätungen betroffen. In den Hauptverkehrszeiten bekäme die Linie in diesem Bereich zwei bis drei Minuten Verspätung. Derzeit gäbe es erste Überlegungen, die Linie einer generellen Fahrzeitdiagnose zu unterziehen, woraus sich ggf. Änderungen für den Fahrplanwechsel 12/2020 ergeben. Eine zusätzliche Haltestelle würde eine weitere Fahrzeitminute (=Finanzierungsbedarf) bedeuten.
- Da die Bedarfsplanungen für den Fahrplanwechsel im Dezember 2019 schon abgeschlossen sind, ist es nicht mehr möglich in diesem Bereich eine weitere Haltestelle einzuplanen. Aus Sicht des Busbetreibers wird die Meinung vertreten mit einer neuen Haltestelle zu warten bis der Kreisverkehr Ochsenzoller Straße / Tannenhofstraße fertiggestellt ist und sich die Verkehrslage dort entspannt.

Fazit:

Die Verwaltung steht der Idee einer zusätzlichen Bushaltestelle wohlwollend gegenüber, diese sollte jedoch aus wirtschaftlichen Gründen erst in Zusammenhang mit dem Bau des Kreisverkehrs konkret weiterverfolgt werden. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr hat darüber hinaus vor ca. einem Jahr beschlossen, neue Bushaltestellen stets barrierefrei anzulegen und diese u. a. mit „Kasseler Borden, oder gleichwertigen Borden) auszustatten. Auch diese Tatsache spricht für eine Umsetzung im Zusammenhang mit der Realisierung des neuen Kreisverkehrs und nicht vorab eine provisorische Haltestelle einzurichten. Die provisorische Einrichtung neuer Bushaltestellen würde den Entfall bestehender Parkplätze zwingend erforderlich machen. Zudem sind heute keine Finanzmittel im Haushalt vorhanden, um eine sofortige Umsetzung zu ermöglichen.